inatura

Natur, Mensch und Technik erleben

inatura AKTUELL



Frühjahr 2026

KI generiert

INHALT

inatura

Neues Jahr - neues Konzept 1

inatura bewegt 2

Verstehen Sie Strom? 3

Museumspädagogik

Museumspädagogik im Frühling 4

Die Seite für Jungforscher 5

Unser Angebot für Sie 6

Forschung

Lange Nacht der Forschung 8

City Nature Challenge 2026 9

Fachberatung

Die Fachberatung im Jahr 2025 10

Veranstaltungen

Veranstaltungen 12

Neues Jahr - neues Konzept

Die Zeiten, in denen Museen als verstaubte Ansammlungen nutzloser Dinge gesehen wurden, sind längst vorbei. Die Museen von heute sind Dokumentationszentren, deren Aufgabenspektrum über das reine Sammeln weit hinaus reicht. Dennoch ist es nicht mehr selbstverständlich, ein Museum der hehren Bildung wegen zu besuchen. »Infotainment« lautet das Credo der Gegenwart. Was aber im Museum geschieht, muss beworben, muss kommuniziert werden. Wer sich darauf verlässt, dass die Besucher:innen von sich aus ins Museum strömen, hat bereits verloren.

Schon lange vor der Übersiedelung und Namensänderung hat die Vorarlberger Naturschau die Zeichen der Zeit erkannt. So wurde 1999 die erste Zeitschrift gegründet. Ihr Name »Naturschau aktuell« mag etwas phantasielos erscheinen, und doch umriss er klar den Inhalt: Nicht in der Vergangenheit wollten wir stochern, sondern über die aktuellen Ereignisse und Konzepte der Vorarlberger Naturschau sollten die Ausgaben berichten. Diese Zeitschrift hatte bis 2002 Bestand.

»inatura aktuell« entsteht

Das Jahr 2003 brachte die große Veränderung: Am letzten Wochenende im Frühjahr wurde das Museum an einem neuen Standort unter einem neuen Namen wieder eröffnet. Information war gefragter denn je. Die neue Zeitschrift »inatura aktuell« wurde aus der Taufe gehoben. Das Äußere hatte sich verändert, doch Konzept und Inhalt blieben gleich. Für die Zielgruppe »Schule« aber entstand eine neue Zeitschrift mit erweitertem Umfang, der »Spurenleser«. Der nächste Wandel stand 2008 ins Haus. Zwei Zeitschriften mit starken Überschneidungen im Bezieherkreis erwiesen sich – nicht zuletzt angesichts der Druck- und vor allem Versandkosten – als unpraktikabel. So wurden »Spurenleser« und »inatura aktuell« unter einem Cover vereint. Schriftleitung und Layout aber wurden ausgelagert. Bereits im Jahr darauf erhielt die Zeitschrift ein neues Gesicht, doch das Redaktionsteam blieb unverändert. Seit 2022 entsteht »inatura aktuell« wieder ohne externe Schriftleitung zur Gänze im Haus. Die Veränderungen im Layout beschränkten sich in all den Jahren auf kleine Adaptierungen.


01|03

inatura aktuell

EIN NEUES TOR ZU DEN RÄTSELN DER NATUR

inatura
Erlebnis Naturschau
Dornbirn

Besuchen und erleben!
Ab 20. Juni 2003

„Man muss etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen."
Georg Ch. Lichtenberg (1742-1799)

Liebe Leserin! Lieber Leser!

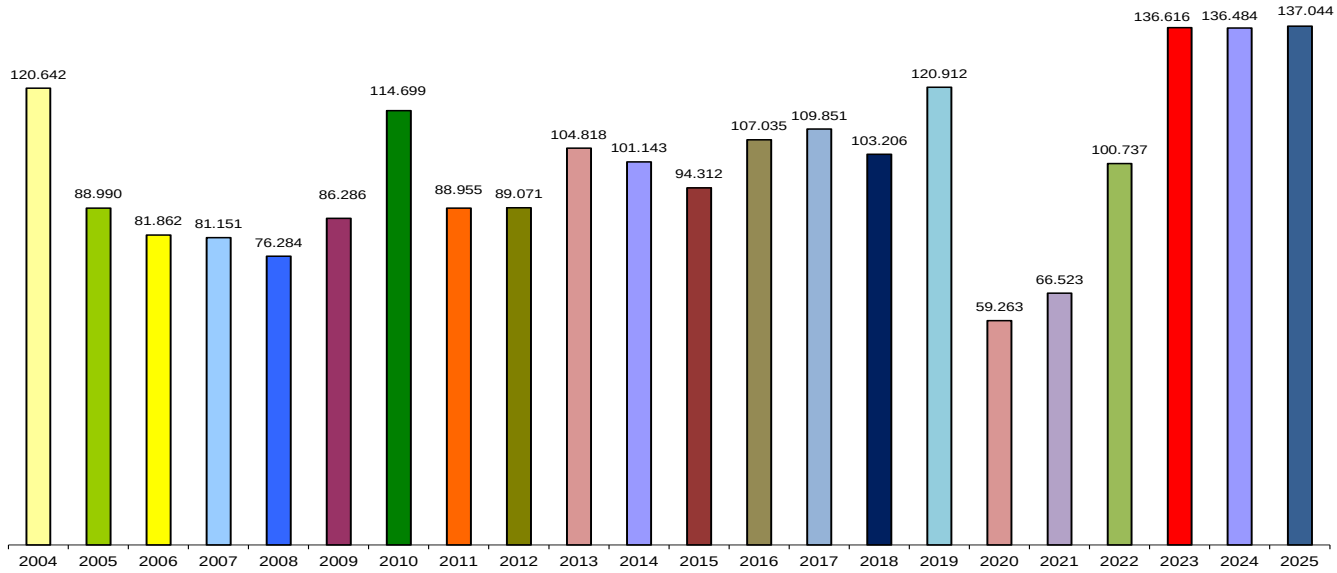
Sie halten gerade die erste Ausgabe von **inatura** aktuell in der Hand. Mit diesem Heft beginnt eine neue Ära in der Geschichte der Naturschau. Diese Geschichte begann vor knapp 90 Jahren, als ihr Gründer Siegfried Fussenegger die ersten Sammlungsstücke für sein geplantes Naturkundemuseum zusammentrug. Im Laufe des 20. Jahrhunderts hat sich die Naturschau immer wieder verändert und vergrößert.

Von ihrem ersten Standort in der Krotte, dem alten Rathaus Dornbirns, übersiedelte sie provisorisch in die Stierhalle auf dem Viehmarktplatz. Unter dem Namen **„Schau der Naturgeschichte Vorarlbergs"** blieb sie dort über zwei Jahrzehnte. Als die Stadt Dornbirn und das Land Vorarlberg seine

Wir werden digital

In Zeiten schwindender Ressourcen sind wir nun bereit zum nächsten Schritt: Eine Zeitschrift auf Papier hat im digitalen Zeitalter ausgedient. Es ist weniger der Druck, der am Geldbeutel nagt. Doch die Versandkosten stehen in keinem Verhältnis zum erwartbaren Nutzen. »inatura aktuell« wird digital. Wandelt sich – nach mehr als einem Vierteljahrhundert – auch das Äußere, so setzen wir weiterhin auf das bewährte inhaltliche Konzept: Aktuelle Entwicklungen im Haus stehen ebenso auf dem Redaktionsplan wie das Angebot der Museumspädagogik sowie Berichte aus Forschung und Fachberatung. Und natürlich dürfen Veranstaltungshinweise nicht fehlen. In diesem Sinne wünschen wir weiterhin viel Freude mit den Nachrichten aus dem Museum. Bleiben Sie uns auch ohne Papier gewogen!

J. Georg Friebe



inatura bewegt

Über 130.000 Besucher:innen im Jahr 2025

Die inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn blickt auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr zurück. Bereits Anfang Dezember wurde die Marke von 130.000 Besucher:innen überschritten. Damit bestätigt sich die inatura zum wiederholten Male als eines der beliebtesten Ausflugs- und Bildungsziele der Region.

Besonders erfreulich zeigt sich die konstant hohe Nachfrage nach den pädagogischen Angeboten: Rund 1.000 Buchungen für Programme im Museum und in der freien Natur wurden 2025 verzeichnet. Angebote für Schulen aller Altersstufen sowie Kindergärten sind längst ein fixer Bestandteil der Vorarlberger Bildungslandschaft. Auch die Nachfrage nach Fortbildungsformaten für Pädagog:innen und andere Multiplikator:innen ist weiter gestiegen – ein deutliches Zeichen für die wachsende Bedeutung von Natur- und Wissenschaftsvermittlung.

Wissensdrehscheibe

Einen weiteren wichtigen Beitrag leistet die inatura Fachberatung. Mehr als 4.000 Einzelanfragen aus der Bevölkerung belegen den großen Bedarf an fundiertem Naturwissen. Die Themen reichen von Artenbestimmung über Naturschutzfragen bis hin zu komplexen ökologischen Zusammenhängen. Damit hat sich die inatura als zentrale Wissensdrehscheibe in der Region etabliert.
Das beliebte Format »Kindergeburtstag in der inatura« bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau und wird von vielen Familien regelmäßig genutzt. Auch die hohe Zahl an Jahreskarteninhaber:innen unterstreicht die starke Bindung und den hohen Anteil an wiederkehrenden Besucher:innen.

Brennpunkt Sonderausstellung

Noch bis 7. Juni 2026 ist die aktuelle Sonderausstellung »Wildnis Stadt« zu sehen. Sie lädt dazu ein, die Natur im unmittelbaren Lebensumfeld neu zu entdecken und zeigt, wie Wildtiere sich im urbanen Raum behaupten. Thematisiert werden dabei auch mögliche Konflikte und Wege zu einem harmonischen Miteinander. Dioramen, interaktive Elemente und anschauliche Informationen fördern das Verständnis für den urbanen Lebensraum und seine tierischen Bewohner. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Haus für Natur Niederösterreich.

Mit diesem starken Ergebnis und getragen von einem engagierten Team blickt die inatura positiv nach vorne – bereit, weiterhin Neugier zu wecken, Wissen zu vertiefen und Menschen aller Generationen für die Natur zu begeistern.

Ruth Swoboda

Verstehen Sie Strom?

Vor dem Hintergrund dieser – zugegebenermaßen etwas provokanten – Fragestellung entwickelte sich unsere neueste Sonderausstellung, die ab Juli 2026 die Räumlichkeiten der inatura bereichern wird. In Zusammenarbeit mit illwerke vkw hat das Team der inatura sich darangesetzt, dieser Fragestellung auf den Grund zu gehen.

Lange, sehr lange hat die Menschheit benötigt, um das Phänomen »Elektrizität« präzise beschreiben zu können. Seit Alessandro Voltas erster Batterie aus dem Jahr 1800 nutzen wir Strom in zunehmendem Maße und dennoch hat es weitere 100 Jahre gebraucht, bis Joseph John Thomson die Elektronen entdeckt hat und die Menschen in weiterer Folge im Detail beschreiben konnten, was in einem Kupferdraht unter Strom denn wirklich so vor sich geht.

Strom verstehen

Das genau ist nun unser Ehrgeiz in der inatura– Strom so zu erklären, dass er von der Pike auf verstanden wird. Unterstützt wird dieses Unternehmen in inatura-Manier natürlich nicht nur von Geschichten, Texten und Exponaten, sondern auch mit mehreren, neuen interaktiven Technik-Stationen.

Vom Kraftwerk bis zur Steckdose

Die Sonderausstellung selbst wird mehrere Themen bedienen. Begleitet von historischen Erkenntnissen wird Schritt für Schritt erklärt, was Strom ist und wie Strom erzeugt wird,



Ein Grundstein unserer Stromversorgung:
Das Kraftwerk Latschau.
(Foto: Land Vorarlberg, Abt. Raumplanung)

einerseits bei elektro-chemischen Prozessen wie in Batterien und Akkus, andererseits durch das Prinzip der Induktion, nach welchem in den meisten Kraftwerken der Strom erzeugt wird. Die Verteilung dieses Stroms vom Kraftwerk bis zur Steckdose gehört selbstverständlich mit ins Menü.

Strompionier Friedrich Wilhelm Schindler

Einen weiteren zentralen Teil wird dann die Stromerzeugung und -bereitstellung hierzulande ausmachen. Vorarlberg war unter den »Strom-Pionieren« mit Persönlichkeiten wie dem Industriellen Friedrich Wilhelm Schindler stark vertreten. Bei der Weltausstellung in Chicago 1893, bei welcher Westinghouse und Tesla dem Wechselstrom zum Durchbruch verhalfen, holte sich Schindler eine Goldmedaille für die erste vollelektrische Küche.
Mit anderen Mitstreitern trieb er die Elektrifizierung Vorarlbergs voran – auf ihn gehen die ersten Kraftwerke in Vorarlberg in Bregenz Rieden und in Andelsbuch zurück. Aus den »Jenny und Schindler Elektrowerken« wurden 1916 die Vorarlberger Kraftwerke (VKW), der Rest ist Geschichte.
Natürlich darf in diesem Zusammenhang dann auch ein Thema, das immer wieder für Unbehagen sorgt, nicht ausgespart werden. Zwar darf eine Spezies, die Jahrtausende ohne Strom zurechtgekommen ist, wohl ein bisschen belächelt werden, wenn sie aus Angst vor einem mehrstündigen oder -tägigen »Black-Out« weiche Knie bekommt. Dennoch ist die Vorstellung, just während eines solchen »Events« in einem Lift oder in einer Gondel zu sitzen, doch mehr als unangenehm. Wie das Stromnetz stabil bleibt, mit welchen Herausforderungen das verbunden ist und wie die Zukunft der Stromversorgung aussehen könnte, thematisieren wir unter anderem mit der Hilfe der Fachhochschule Vorarlberg.

Beat Grabherr

Museumspädagogik im Frühling



(Foto: salofoto; pixabay)

Jedes Jahr kommen die Osterküken

Unsere Osterküken sind beliebt – und damit schon lange fester Bestandteil unseres Frühjahrprogramms. Dieses Jahr werden sie vom 16. bis 27. März und vom 7. bis 17. April bei uns sein. Zu Gesicht bekommt ihr sie allerdings nur im Zuge eines Workshops. Darin klären wir Fragen zur Entwicklung im Ei, was ein Küken als Nestflüchter nach dem Schlüpfen bereits alles kann und ob Küken ohne ihre Mutter überleben können. Das Highlight ist dann das persönliche Kennenlernen unseres Kükennachwuchses.

Kunterbunte Welt

Wenn wir mit offenen Augen durch die Welt gehen, begegnen uns überall Farben. Viele von ihnen werden von Pflanzen oder Tieren produziert und von uns auf unterschiedlichste Weise genutzt. Wir verwenden Farbstoffe aus der Natur beispielsweise, um Lebensmittel zu färben, Kosmetika herzustellen oder auch in der Kunst. In unserem neuen, farbenfrohen Workshop experimentieren wir mit Blattfarbstoffen, Farbumschlägen und Pigmenten aus der Natur.

(Foto: inatura MuPäd)



Verrückte Welt der Mikroben

Speziell für Oberstufenklassen haben wir den Workshop Verrückte Welt der Mikroben entwickelt. Mit Mikroben begann das Leben auf unserem Planeten, heute ist ihre Zahl und ihre Vielfalt schier unendlich. Was sie vereint – sie sind mikroskopisch klein.
In der Lebensmittelindustrie sind sie etwa in der Teig- und Bierherstellung willkommene Helfer, in unserem Darm oder auf unserer Haut sind sie lebensnotwendige Untermieter, unsere Gesundheit können sie vor große oder auch unlösbare Aufgaben stellen und in Zukunft sollen sie das Plastik im Meer »fressen«. Dieser 1,5-stündige Workshop bietet spannende Einblicke in eine vielfältige Gruppe kleinster Lebewesen.

Wir schließen uns kurz

Energieinstitut Vorarlberg und inatura Erlebnis Naturschau – zwei Institutionen, ein Thema: Strom!
Unter dem Motto »Energie entdecken leicht gemacht« laden die inatura und das Energieinstitut Vorarlberg die Dornbirner und Hohenemser Volksschulen im Herbst 2026 zur energiewerkstatt.schule und zur Sonderausstellung »Verstehen Sie Strom?« ein. Klassen, die an der energiewerkstatt.schule des Energieinstitut Vorarlberg teilgenommen haben, können im Anschluss ihr erworbenes Wissen bei einem Workshop in der inatura weiter vertiefen und an interaktiven Stationen in der Praxis testen.

Weitere Strom-Infos
energieinstitut.at

Wir danken der MINT-Region Dornbirn-Hohenems, die diese Kooperation durch ihre Unterstützung möglich macht!

Kleine Zeitreise des Forschens

Schon immer haben Menschen versucht zu verstehen, warum die Dinge in unserer Welt so sind wie sie sind und wie alles zusammenhängt. Es gab viele kluge Köpfe und Erfindungen, viel mehr, als man aufzählen kann! Doch alle Forschenden früher und heute haben etwas Wichtiges gemeinsam:
Sie schauen genau hin, sie stellen Fragen und sie überprüfen ihre Vermutungen.



In diesem Wimmelbild reist du von früher bis heute und entdeckst unsere Auswahl an Forschungshighlights – erkennst du, welche das sind?

Zur Lösung

Abbildung erstellt mit Unterstützung von KI

Museumspädagogik-Programm

	Titel	Inhalt	Stufe
Highlights Frühjahr/ Sommer 2026	**Wildnis Stadt** **bis 07.06.2026**	Die aktuelle Sonderausstellung Wildnis Stadt zeigt die Vielfalt an Arten aber auch an Ersatzlebensräumen im Siedlungsgebiet und damit verbundene Konflikte auf. Die Programme legen je nach Altersgruppe verschiedene Schwerpunkte: – Wer sind unsere wilden Nachbarn und Mitbewohner? Auf verspielte Art begeben wir uns auf Spurensuche nach wilden Tieren in unseren Städten. Wir finden selbst heraus, wo sie am liebsten leben, wie wir sie unterstützen können und was wir besser lassen sollten. – Warum brauchen wir Artenvielfalt? Welche städtischen Strukturen bieten Ersatzlebensräume für Tiere und Pflanzen? Mit selbstgemachten Samenbomben legen wir eine Grundlage für Insekten – und lernen, dass es dabei erstaunlich viel zu beachten gibt... – Gibt es heute noch richtige Wildnis? Warum sind Siedlungsräume für den Erhalt der Artenvielfalt von Bedeutung? Wie kann konfliktfreies Zusammenleben gelingen? Welches einfache Tool ermöglicht es uns, die Artenvielfalt im eigenen Umfeld zu bestimmen und wissenschaftlich zu dokumentieren?	1.-4. 5.-8. 9.-13
	Osterküken **16.03.-17.04.2026**	Der Küken-Nachwuchs rund um Ostern ist kaum noch aus der inatura wegzudenken. Wir zeigen, wie sich die Küken im Ei entwickeln, und natürlich darf das persönliche Kennenlernen nicht fehlen.	Kiga ab 4 1.-4.
	Kunterbunte Welt	Pflanzenfarben machen unseren Alltag bunt, ob in der Küche, Kosmetik oder Kunst. Auch bei uns wird es kunterbunt: Wir experimentieren mit Blattfarbstoffen, Farbumschlägen und Pigmenten aus der Natur.	5.-8.
	Lahme Schnecke	Schnell sind sie zwar nicht, aber sie haben einige Tricks auf Lager: Vorwärtskommen ohne Beine, über Rasierklingen kriechen, ohne sich zu verletzen, Essen zerkleinern ohne Zähne, alles kein Problem für Schnecken.	Kiga ab 5 1.-4.
	Verrückte Welt der Mikroorganismen	Mit ihnen begann das Leben, heute gibt es unzählbar viele. Sie leben an den erstaunlichsten Orten. Ohne sie könnten wir nicht überleben, doch manche machen uns das Leben schwer. Wir versuchen uns selbst als Mikrobiolog:innen. **Dauer:** ca. 1,5 h	9.-13.
Mensch	**Das Wunder Mensch**	– Wir gehen in uns! Wir schauen uns einmal von Innen an und lernen uns spielend kennen. Eine relaxte aber anregende Reise durch die Organsysteme unseres Körpers. – Wir staunen über uns selbst. Billionen von Zellen und kilometerlange Blutbahnen – die Meisterleistungen unseres Körpers in Zahlen gepackt.	Kiga ab 5 1.-4. 5.-13.
	Im Reich der Sinne	Ein Programm, bei dem uns Hören und Sehen sicher nicht vergeht! Wie funktionieren unsere Sinne, was können sie wirklich? Inhalte, von denen man sich nicht täuschen lassen sollte!	3.-8.
	DNA-Detektive	– Wir isolieren das wohl genialste Molekül unseres Sonnensystems aus verschiedenen Zellen und machen es mit einfachen Mitteln für das freie Auge sichtbar. – Wir lernen den Umgang mit Laborpipetten, isolieren die eigene DNA aus Mundschleimhautzellen und machen sie anschließend sichtbar. **Kosten:** € 7,50 — **Dauer:** ca. 1,5 h	3.-4. 5.-8.



	Titel	Inhalt	Stufe
Natur	**Die verrückte Welt der Tiere**	Artenkenntnis der besonderen Art - lustige und verblüffende Einblicke in tierische Sensationen. Vom Korallenfingerlaubfrosch bis hin zu skurrilen Vertretern aus der Insektenwelt.	1.-6.
	Mäusejagd	Bei Mäusen fallen die Reaktionen sehr unterschiedlich aus: von »Mai süaß!« bei den Zwergmäusen bis »Igitt!« im eigenen Heim. Wir zeigen, wie vermehrungsfreudig sie sind, aber auch in welchem Kontext sie uns Menschen schon lange begleiten.	Kiga ab 5 1.-4.
	Gut gebrüllt Löwe!	Wenn Tiere miteinander »reden«, verstehen wir oft nur Bahnhof. Bei diesem Programm nehmen wir ihre Kommunikationsformen unter die Lupe. Bei Hörspielen lernen wir verrückte und witzige Tierstimmen kennen.	3.-8.
	Kleine Kräuterstunde	Wir arbeiten mit den kleinen Heilsbringern – deren Verwertung und Verarbeitung stehen im Vordergrund. Wir versuchen uns in der Herstellung von Hustenzucker, Kräutersalz und Seifen.	3.-6.
	Waldwissen	Wälder sind in vielerlei Hinsicht besondere Lebensräume. Sie bieten Schutz vor Naturgefahren, sind Erholungsraum, Ressourcenlieferanten und Lebensraum für Tiere und Pflanzen.	3.-8.
	Wald und Klima	Wälder sind vielfältig – je nach Klima, Bodenverhältnissen und Nutzungsgeschichte. Welche Rolle sie für uns heute und für die Zukunft spielen, könnt ihr hier ganz konkret ausrechnen.	9.-13.
	Klasse, Tiere!	Wir stellen Besonderheiten, spezielle Anpassungen, Lebensweisen, kuriose Vertreter und nach Möglichkeit auch lebende Vertreter aus der gewählten Tierklasse vor: – Insekten – allgemein oder speziell Bienen – Amphibien – allgemein oder speziell Frosch – Reptilien – Fische	 Kiga+1.-8. Kiga+1.-8. 1.-8. 1.-8.
	Fossilien – auf den Spuren des Lebens	Versteinerungen geben Einblick in die Geschichte des Lebens. Wir machen uns schlau über ihre Entstehung und stellen unsere eigenen »Fossilien« her.	3.-6.
Technik / MINT	**Mikroskopieren**	Erste Schritte zum Mikroskopieren: Zuerst nehmen wir das Mikroskop selbst unter die Lupe, anschließend untersuchen wir die Welten des Winzigen mit Fix- und Lebendpräparaten.	3.-8.
	Entdecker:innen-Rallye	In Kleingruppen werden unterschiedlichste Rätsel in den vier Lebensräumen der inatura gelöst. Jedes Team leistet dabei einen Beitrag zum abschließenden Experiment. **Dauer:** ca. 1,5 h	4.-8.
	Bionik	Biologie und Technik: Viele unserer Erfindungen haben wir aus der Natur abgekupfert. Wir nehmen einige von ihnen unter die Lupe und schauen uns an, wer als Vorbild für diese gedient hat.	3.-8.
	Zahlen, Formen und Muster in der Natur	Die Natur bietet viele Möglichkeiten, bei Kindern Interesse an Zahlen, Formen und Mustern für ein allgemeines mathematisches Verständnis zu wecken. Wir gehen gemeinsam auf Erkundungstour.	1.-4.



Anmeldung unter +43 676 83306 4744
oder schulen@inatura.at
Kosten: € 5,50 / Dauer: 1 h

Programm Download

Lange Nacht der Forschung

Am 24. April dieses Jahres ist es wieder so weit. Die Lange Nacht der Forschung (LNF) findet alle zwei Jahre österreichweit statt, und das bereits seit 2005. Sie ist Österreichs größtes Event zu Wissenschaft, Forschung und Innovation und richtet sich an alle Altersgruppen.

inatura ist als Austragungsort dabei

Seit langem ist die inatura als Austragungsort für die Lange Nacht der Forschung dabei – und das mit großer Begeisterung für dieses Event. Wir sind leidenschaftliche Vermittler:innen naturwissenschaftlicher Themen und als Zentrum für naturkundliche Forschung in Vorarlberg steckt die Botschaft der Langen Nacht der Forschung sozusagen in unseren Genen – es geht ums Entdecken und Vermitteln, was sonst oft verborgen bleibt: Spannendes, Überraschendes, Erstaunliches!

Natur, Umwelt und Technik an acht Stationen

Was passiert, wenn die Klospülung rückwärts funktioniert? Welche Tiere leben unter unseren Füßen im Boden? Was sind Kleinsäuger? Welche sind die neuesten Ergebnisse der Textilchemie?
Dies und vieles mehr rund um Natur, Umwelt und Technik gibt es von 17:00 Uhr bis 23:00 Uhr an acht Stationen zu entdecken – und das für jede Altersgruppe und jeden Wissensstand: für junge Forschungsneulinge bis hin zu erfahrenen Wissenschaftsexpert:innen.

Diesjährige City Nature Challenge beginnt an der LNF2026

Zeitgleich mit der Langen Nacht der Forschung beginnt die diesjährige City Natur Challenge (24. – 27. April 2026) – ein jährlich stattfindender, freundschaftlicher Wettbewerb zwischen vielen Städten und Regionen weltweit. Ziel des Wettstreits ist es, so viele wild lebende Tiere, Pflanzen und Pilze wie möglich mit der Handy-Kamera zu dokumentieren und online zu melden. Und Vorarlberg ist wieder dabei. Wie Sie mitmachen können, zeigen wir an unserer Station in der Eingangshalle der inatura.

Leuchtturm im Stadtgarten

Schon gewusst? In Vorarlberg gibt es mit rund 2.300 Arten 15-mal mehr Nachtfalterarten als Tagfalterarten. Wenn das Wetter mitspielt, wollen wir sie an der Langen Nacht der Forschung mit einem speziellen Leuchtturm im Stadtgarten gleich neben der inatura anlocken und für die City Nature Challenge 2026 dokumentieren.

Anette Herburger

Lange Nacht der Forschung 2026 in der inatura

Fr. 24. April 2026, 17:00 bis 23:00 Uhr
Eintritt frei

- **Station 1:** Was passiert, wenn die Klospülung rückwärts funktioniert? Wasserwirtschaft Vorarlberg
- **Station 2:** Was gibt es Neues aus der Textilchemie? Uni Innsbruck
- **Station 3:** City Nature Challenge 2026 – wie kann ich mitmachen? inatura Forschung
- **Station 4:** Welche Tiere leben in unserem Boden? Naturpark Nagelfluhkette
- **Station 5:** Wie entwickeln sich die Tagfalterbestände in Vorarlberg? Uni Innsbruck
- **Station 6:** Maus und Co. – was sind Kleinsäuger? apodemus – Privates Institut für Wildtierbiologie
- **Station 7:** Wie geht es unseren Amphibien? Regionsmanagement Europaschutzgebiete Vorarlbergs
- **Station 8:** Wie kann man Animationsfilme selbst erstellen? Stadtbibliothek Dornbirn

Weitere Infos unter:
langenachtderforschung.at






(Fotos: J. Georg Friebe)

City Nature Challenge 2026

Zu der Zeit, als diese Zeilen die Welt des Computers erblicken, herrscht draußen noch der Winter mit Temperaturen um den Gefrierpunkt. Mit ihrer Veröffentlichung aber hat auch der Frühling Einzug gehalten, und es wird Zeit, im Freien nach unscheinbarem Getier und jungen Pflanzen Ausschau zu halten. Wie schon in den Vorjahren bietet sich eine hervorragende Gelegenheit dazu vom 24. bis 27. April im Rahmen der City Nature Challenge 2026, an der die inatura – wie in den Vorjahren – über die Plattform Observation.org teilnimmt.

Als Dokumentationszentrum der Natur Vorarlbergs steht die inatura vor einer gewaltigen Aufgabe, vor einer Arbeit, die wir ohne Hilfe von außen nicht einmal ansatzweise bewältigen könnten. Die Entscheidung, die Bevölkerung über Observation.org in die Datensammlung einzubinden, hat sich bereits jetzt als zukunftsträchtig erwiesen. Um die Natur Vorarlbergs in einen breiteren Rahmen einzubinden, wird die inatura auch heuer wieder als Knoten für Vorarlberg an der alljährlichen City Nature Challenge teilnehmen. Vom 24. bis 27. April wollen wir die Natur Vorarlbergs von ihrer besten Seite zeigen und stellen uns dem internationalen Wettbewerb.

Ein Wettbewerb?

In den Anfangsjahren standen Zahlen im Vordergrund: Doch das Konzept »möglichst viele Beobachtungen von möglichst vielen Arten durch möglichst viele Teilnehmer:innen« hatte letztendlich Auswirkungen auf die Qualität der Daten. Heuer soll die Quantität hinter der Qualität zurückstehen: Nicht mehr das blinde Generieren möglichst vieler Fotos soll im Vordergrund stehen, sondern die bewusste Auseinandersetzung mit der Natur in unserem nächsten Umfeld. Und natürlich soll die Artensuche Spaß machen im Bewusstsein, in ein internationales Netzwerk eingebunden zu sein. Wie bei Observation.org üblich, nimmt sich im Anschluss ein Team von Validatoren Ihrer Beobachtungen an, um diese zu bestätigen, bevor am 13. Mai die Ergebnisse verkündet werden.

J. Georg Friebe

Wie es geht

- Melden Sie sich auf Observation.org als neue:r Teilnehmer:in an.
- Installieren Sie die App ObsIdentify auf ihrem Smartphone
- Dokumentieren Sie die Natur in Ihrem Umfeld fotografisch
- Alle zwischen 24. und 27.04. via ObsIdentify bzw. Observation.org registrierten Beobachtungen aus ganz Vorarlberg fließen automatisch in die City Nature Challenge ein.

Bitte verzichten Sie auf Selfies und Scherzbilder.
Bitte laden Sie keine Fotos von Haustieren und Gartenpflanzen hoch.

Ausführliche **Informationen** finden Sie **auf unserer Website**.

- **Zur CNC 2026**
- **Zu Observation.org**

Die Fachberatung im Jahr 2025

Ein buntes Jahr liegt hinter uns. Aliens, blinde Passagiere und Schwarzfahrer standen im Fokus, zudem Neuankömmlinge und Alteingesessene. Zu berichten gibt es außerdem von Zecken-Spenden und echten Troublemakers.

Erfreuliche Beteiligung am Zecken-Monitoring

Im Rahmen des Zecken-Monitorings der AGES dient die inatura ab Juni 2025 als Abgabestelle für Zecken. Bisher wurden insgesamt 415 Exemplare aus Vorarlberg für das Projekt eingebracht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Citizen Scientists für ihre Zeckenspenden! Die Zwischenergebnisse sind in Kurzfassung auf der Website der AGES zu finden. Auf weitere Unterstützung und rege Teilnahme freuen wir uns.

Blinde Passagiere und Schwarzfahrer

Ein Japanischer Eichenseidenspinner (*Antheraea yamamai*) ist am Güterbahnhof in Wolfurt aufgetaucht. Seine exotische Herkunft erkennt man auf den ersten Blick. Ursprünglich stammt *Antheraea yamamai* aus Ostasien und ist zur Seidenzucht nach Europa gebracht worden. Besonders in warmen Teilen Süd- und Mitteleuropas breitet sich die Art nun aus.
Den Weg von Südamerika in ein Verkaufsregal im Leiblachtal hat es die Puppe von *Antichloris eriphia*, ein Schmetterling aus der Familie der Bärenspinner, geschafft. Seine Raupe frisst an Bananenblättern und gilt daher als Schädling. Die Verpuppung im Kokon erfolgt zum Teil an noch unreifen Bananen.



Japanischer Eichenseidenspinner (*Antheraea yamamai*)
(Foto: Christian Sallmayer)



Typischer Skelettierfraß des Japankäfers (*Popillia japonica*)

Eine Asiatische Gottesanbeterin ist in einem Garten im Bezirk Bregenz aufgetaucht. Ob es sich dabei um ein verschlepptes Tier oder ein Terrarientier handelte, war nicht nachvollziehbar. Grundsätzlich besteht das Potential, dass sich *Hierodula tenuidentata* bei uns in Zukunft ein sekundäres Verbreitungsgebiet erschließen könnte.

Arten mit medialer Präsenz

Der aus Asien stammende Japankäfer (*Popillia japonica*) ist Alien des Jahres 2025. Er befällt über 400 verschiedene Pflanzenarten und kann große Schäden verursachen. Während die Larven vorwiegend Wiesen- und Rasenflächen schädigen, fressen die Käfer an Blättern, Blüten und Früchten. In der EU ist der Japankäfer als prioritärer Quarantäneschädling gelistet, und sein Auftreten ist meldepflichtig. Zahlreiche vermeintliche Beobachtungsmeldungen erreichten dazu die Fachberatung. Vorwiegend handelte es sich dabei um heimische Rosenkäfer. Ein erster (und bisher einziger) dokumentierter Fund von einem Japankäfer Ende Juli 2025 liegt aus Hörbranz vor.
Durch den Aufruf des Naturschutzbunds Österreich zur Sichtung der ursprünglich mediterran beheimateten Wespenspinne gingen auch bei

uns zahlreiche Beobachtungsmeldungen ein. Die unverkennbare Art ist seit Mitte der 1960er Jahre in Vorarlberg nachgewiesen, hat sich aber in den vergangenen Jahrzehnten rasant ausgebreitet.
Medial prominent war auch die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*). Regelmäßig erreichten uns dazu Fotos der heimischen Europäischen Hornisse und der Mittleren Wespe oder der bereits etablierten Orientalischen Mauerwespe. Bis dato liegen aus Vorarlberg noch keine Funde von *Vespa velutina* vor.
Vermeintliche Beobachtungsmeldungen gingen auch zur Großen Drüsenameise (*Tapinoma magnum*), einer invasiven Ameisenart aus dem Mittelmeerraum, ein – bislang konnte diese bei uns aber noch nicht nachgewiesen werden.



Ein doppelseitiges Klebeband als Tausendfüßler-Barriere (Foto: Elvis Grahovic)

Echte Troublemakers

Rund 100 Anfragen zu Tausendfüßlern wurden 2025 bearbeitet. Das Hagelunwetter Ende Juni und die, in den Juli hineindauernden Regenfälle trieben Massen von Tausendfüßlern aus dem Boden. Betroffen war das Rheintal, besonders Feldkirch und auch die Ortschaften Götzis, Altach, Mäder, Lustenau und Dornbirn. Vorwiegend handelte es sich um den aus Asien eingeschleppten Gewächshaustausendfüßler *Oxidus gracilis*. Betroffene berichteten, dass die Tiere zu Tausenden an Fassaden hochkrabbeln, durch Fenster und Ritzen in die Häuser gelangen oder in überdachten Bereichen wieder von der Decke fallen. Besonders in den Abendstunden und bei feuchter Witterung sind die Tausendfüßler aktiv – für ein dauerhaftes Leben oberhalb der Erdoberfläche sind sie jedoch nicht geschaffen.

Fachberatung



Behaarter Kurzflügler (*Emus hirtus*) (Foto: Katharina Moser)

Alteingesessen und selten

Als besonderer Fund ist der Behaarte Kurzflügler (*Emus hirtus*) zu nennen. Er ist aufgrund seiner Größe (bis 28 mm) und der auffälligen goldgelben Behaarung ein nicht zu verwechselnder Vertreter der Kurzflügler mit nur wenigen gesicherten Nachweisen in Vorarlberg. Als Larve wie auch als Imago lebt er hauptsächlich an frischen Exkrementen von Rindern oder Pferden und jagt dort nach Dungkäfer- und Dungfliegenlarven.

Rund 250 Beratungen zu Pflanzen wurden im vergangenen Jahr durchgeführt. Neben Anfragen zur Artbestimmung, zum Schutzstatus oder zur Giftwirkung wurde uns eine Maserknolle (auch Maserkropf oder Holzkropf) zur Bestimmung vorgelegt. Maserknollen sind auffällige Wucherungen an Bäumen. Sie entstehen durch ein Zusammenspiel aus Umweltfaktoren und der Reaktion des Baumes darauf. Ein häufiger Auslöser sind Bakterien (wie z. B. *Agrobacterium tumefaciens*), die zu ungehemmtem Zellwachstum führen.

Elisabeth Ritter



Fichten-Maserknolle (det. Dr. Klaus Pfeifer) (Foto: Elisabeth Ritter)

Veranstaltungen

06 März — 14 Uhr — inatura, Dornbirn

OUT OF THE BOX - Abenteuer Natur: mit Kindern die Natur spielerisch entdecken

Praxisworkshop mit Stefanie Kaufmann

Der Workshop richtet sich an Großeltern, Eltern, Vereinsleiter:innen und andere Interessierte.

10 März — 19 Uhr — cafesito, Bregenz

System Change – Sex, Feuer und die Kipp-Punkte des Lebens

Science-Café mit Univ. Prof. Dr. Mathias Harzhauser

Spannenden Geschichten von urzeitlichen Katastrophen und Feedback-Loops.

17 März — 19 Uhr — inatura, Dornbirn

Wenn Antibiotika nicht mehr wirken – Wege aus der Resistenzkrise

Vortrag mit Prof. Dr. Gregor Fuhrmann

Bakterielle Resistenzen sind eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte.

24 März — 18 Uhr — inatura, Dornbirn

Wildkräuter im Frühling

Workshop mit Stefanie Kaufmann

An diesem Abend lernst du, welche Wildpflanzen jetzt gesammelt werden können und wie du sie auf vielfältige Weise verarbeiten kannst.

26 März — 19 Uhr — inatura, Dornbirn

Aufbäumen - mit Dachgärten und Grünfassaden

Vortrag mit Conrad Amber

Gebäude bieten oft hervorragend Flächen, die sich sehr gut begrünen lassen.

27 März — 17 Uhr — inatura, Dornbirn

Familien-Abendführung: Kükenzeit

Bei dieser Spezialführung dürfen Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen und haben die besondere Gelegenheit, unsere kleinen Tiere aus nächster Nähe zu erleben.

28 März — 14:30 Uhr — inatura, Dornbirn

Museumsführungen für Menschen mit Demenz

und ihre Angehörigen. Im Mittelpunkt steht dabei das gemeinsame Erleben.

Weitere Termine: 25. April und 30. Mai

07 April — 18 Uhr — inatura, Dornbirn

Start in die Kräutergartensaison

Kräutergartentreff mit Bianca Fink

Wir widmen uns den jeweils anstehenden Arbeiten im Garten – von Blüte und Rückschnitt bis hin zu Düngung und laufender Pflege.

09 April — 19 Uhr — inatura, Dornbirn

Vielfalt der Elektromobilität

Vortrag mit Philipp Österle

Die Elektromobilität wird immer breiter aufgestellt und vielseitiger: PKW-Modelle mit hoher Reichweite, E-Scooter, E-Bus-Flotte, usw.

14 April — 19 Uhr — inatura, Dornbirn

PV-Strom selbst produzieren, speichern und nutzen

Vortrag mit Manuel Neuer

Erfahren Sie wann sich Eigenverbrauch lohnt und ob ein Batteriespeicher sinnvoll ist.



Aufbäumen - mit Dachgärten und Grünfassaden (Foto: Conrad Amber)

16 April
19 Uhr
Stadtbibliothek, Dornbirn

Erlesene Natur – In uns der Ozean

Lesung mit Theresia Graw und Anette Herburger
Naturautorin erzählt – Naturwissenschaftlerin erklärt. Gibt es immer weniger Vögel? Autorin T. Graw im Gespräch mit Biologin A. Herburger.

19 April
10 Uhr
inatura, Dornbirn

Hummelbestimmungskurs

Kurs mit Mag. Bernhard Schneller
Im Workshop wird das Beobachten und Erkennen von Hummeln vermittelt und gewährt einen Einblick in die Welt der heimischen Wildbienen.

21 April
19 Uhr
inatura, Dornbirn

Energiegemeinschaften – Chancen, Potenziale, aktueller Stand

Vortrag mit DI Martin Staudinger
Wer kann daran teilnehmen, wie wirtschaftlich sind sie und was ist für die Gründung notwendig.

23 April
19:30 Uhr
Alte Stickerei, Fussach

man on the moon - Die Artemis-Mission zum Mond

inatura Science-Café mit Dr. Robert Seeberger
Wir werfen einen Blick auf die bemannte Mondfahrt – damals und heute.

24 April
bis 27. April
Vorarlberg

inatura - City Nature Challenge

Ziel ist es, an vier Tagen so viele Tier-, Pflanzen- und Pilzarten wie möglich zu finden! Sie brauchen dafür keine Artenkenntnisse – laden Sie die Fotos einfach in der App „ObsIdentify“ hoch.

24 April
17 Uhr
inatura, Dornbirn

Lange Nacht der Forschung

Bei der Langen Nacht der Forschung treffen Sie unsere Forschungspartner:innen und lernen die Arbeitsweisen der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung kennen.

05 Mai
18 Uhr
inatura Kräutergarten

Kräuter pflegen und vermehren

Kräutergartentreff mit Bianca Fink
Wir widmen uns den anstehenden Gartenarbeiten entsprechend der Jahreszeit – von Blüte und Rückschnitt bis zu Düngung und Pflege.

Infos und Anmeldung

Detaillierte **Informationen**
sowie die **Online-Anmeldung**
finden Sie über die Buttons
und unter inatura.at/veranstaltungen

06 Mai — 19 Uhr — inatura, Dornbirn

Geniale Erfindungen der Insekte - von Waldbranddetektoren bis Explosionskammern

Vortrag mit Prof. Dr. Jürgen Tautz

Keine Tiergruppe hat eine größere Vielfalt an Bauweisen und Funktionen hervorgebracht.

---

12 Mai — 19 Uhr — inatura, Dornbirn

Statt Diätwahn – gesunder Genuss

Vortrag mit Kathrin Prantl

Der Vortrag zeigt, warum klassische Diäten scheitern und wie ein gesundes, genussvolles und alltagstaugliches Essverhalten gelingt.

---

19 Mai — 19 Uhr — inatura, Dornbirn

Ist das schon Demenz oder noch normale Vergesslichkeit?

Vortrag mit Dr. Balazs Szanto

Wann wird aus alltäglicher Zerstreutheit ein möglicher Hinweis auf eine beginnende Demenz?

---

26 Mai — 18:30 Uhr — inatura, Dornbirn

Erste-Hilfe für Tiere. Notfälle erkennen und richtig handeln

mit den Tierärztinnen Mag. Julia Kuczera und Mag. Lena Grabher

Lerne, Notfälle zu erkennen, richtig zu handeln und in praktischen Übungen Verbände anzulegen.

---

28 Mai — 19:30 Uhr — Bunt Bar, Feldkirch

inatura Science-Pub Quiz

Wir kommen in die Bunt Bar und spielen mit euch unser inatura Science-Pub Quiz.
Anmeldebeginn: 14. Mai 2026, 12:00 Uhr

Nach Möglichkeit reisen Sie bitte mit den Öffis oder bilden Sie Fahrgemeinschaften.

Immer auf dem Laufenden mit...

Newsletter

Den inatura Newsletter erhalten Sie ca. 2 mal im Monat. Dieser informiert Sie über die aktuellen Veranstaltungen uvm.

Anmeldung unter
inatura.at/newsletter

inatura aktuell - DIGITAL

unser **»inatura aktuell«** schlägt ein neues Kapitel auf und erscheint jetzt nur noch in digitaler Form.

Damit Sie keine Ausgabe mehr verpassen, melden Sie sich einfach für unseren Mail-Verteiler an.
inatura.at

inatura - Erlebnis Naturschau Dornbirn
@inaturaDornbirn

#inaturadornbirn

inatura
Natur, Mensch und Technik erleben



inatura - Erlebnis Naturschau Dornbirn
Jahngasse 9, 6850 Dornbirn, Österreich
T +43 5572 23 235-0
naturschau@inatura.at

www.inatura.at

Öffnungszeiten
Mo bis So 10.00 –18.00

Für Schulen zusätzlich
Mo bis Fr 8.30–10.00
nach Voranmeldung

Cafe-Restaurant inatura
Mo bis So 10.00–18.00

Impressum
inatura aktuell
inatura
Erlebnis Naturschau GmbH

Redaktion
J. Georg Friebe
Mathias Gort
Anette Herburger
Ines Linke
Sabrina Perle-Alge
Elisabeth Ritter
Susanne Stadelmann
Ruth Swoboda

Titelbild
KI generiert

Österreichisches Umweltzeichen
Grünes Museum

Wir danken unseren Sponsoren

illwerke vkw
Dornbirner SPARKASSE
LIEBHERR